

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 289 (2010)

Rubrik: Appenzeller Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzeller Witze

Richter: «Ehr sönd also bsoffe gsee, wo n eu d Uhr gschtote woode ischt?» De Verhöört säät: «Ehr Herre Richter, ehr werid scho wesse ond drus cho, was brucht, bis me bsoffe ischt.»



En junge Maa ischt Hals über Chopf zom Tokter gsprunge. Sin Fründ gsied das ond frooged: «Sebedoni, werom eso tifig?» – «Zom Tokter, Restoni wenns grad wottscht wesse, wäscht, mii Wiib gfallt me gär nüd!» säät deer. «Du, denn chom i gad mit der... miini gfallt me scho lang nomme!» ischt d Antwot gsee.



I de Kaseene z Herisau het de Inschtrukter ame Innerrhoder Rekrut gfrooged: «Was för en Grad ha n i?» De Rekrut het nütz gwesst. De Instrukter het of siini Gradabzäache heegwese ond frooged: «Was bi n i?» De

Rekrut meent: «Du bischt de Harmonieweet z Tüüfe!» De Inschtrukter droff: «Ja, ond sös nütz meh?» «Joho, wenns gad wottscht wesse, Inschtrukter, so will desch gad usesäge wienis tenk: en Lüttnand het en Schtrech, en Oberlüttnand zwee, en Hopme drei ond e Chue vier, wenns nüd grad au e dreigschtrechedi ischt», säät de Rekrut.



Noch em Chrieg het en Schwob ame Appezöller gfrooged: «Was hätten die Schweizer gemacht, wenn die Deutschen mit 100 000 Mann gekommen wären?» «Abtrockt», ischt di choz Antwot gsee. «Ja, und wenn weitere 100 000 Mann gekommen wären?» froogt de Tütsch wiiter. «Denn hetted meer halt noemol glade!» ischt de Bschääd gsee.



Wo emol im Gmönde en Schtrööfling entlasse worde ischt, het de Tirekter gsääd: «So, etzt sönd ehr entlasse. Haltidi brav, dass ehr nomme ine mönd.» «Ond ehr, Herr Tirekter, haltid eu guet, äs ehr no lang chönid dinne bliibe», geed em de Entlasse zor Antwort.



Inschtrukter: «Du bischt scho de tömmscht Kärli i de ganze Kompenii! Me sott deer s Hirni use neh ond Schtrau dree tue!» – «Ond i määne, dem sott mer chöne s Schtrau osem Grend neh ond e Hirni initue», sääd en andere Soldat.



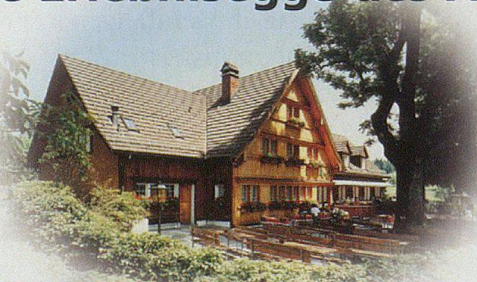
E Frau ischt im Bach vertronke, ond eren Maa het si gsuecht, aber de Bach döruf. «Bischt enard verrockt», meent de Nachbar, «si werd wohl nüd ufwärts gschwome see!» – «Denn hönd

Geniessen Sie die Erlebnisegge des Appenzellerlandes.



**Tante Emmas
Ladebeizli**

Anita und Chläus Dörig, CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 12 30 Fax 071 333 46 61



**tinte
lömpe**

waldegg.ch schnuggebock.ch
Montag geschlossen

ehr mi Wiib nüd gchennt. Si het ehre Lebtig alls verchehrt gmacht, ond so werd sis au noch em Tod no so haa!»



«Jokeb, sälewie, ess au! Schniid de Chääs aa. Er ischt jo för dii doo!» – «Wo sölen denn aaschniide, Chuered?» – «Jo, grad wo du wottscht!» – «Soho, denn will en grad mit hää neh ond denn dehäm aaschniide!»



Zwee Puure hend öber s höbsch Früeligswetter gschwätzt. «Wenn de waarm Rege no e paar Tag aahebt, so schlüft alls gad usem Bode use», meent de eescht. «Was sääscht au», süüfzet de ander, «sinn noi, i ha zwää Wiiber onderem Bode!»



Eine wankelmütige Tochter hatte zwei Verehrer. Der eine traf

einmal am Morgen frühzeitig ein, so dass sie erst aufstehen musste: «Gsiescht, Baartli, i ha di scho am Schnuufe aa kennt ond sofot bi n i uufgschtand!» Der Angesprochene hierauf: «Soll mee äs recht see, meer z lieb stohscht uf ond am eene z lieb liischt ab!»



«Ischt dii Wiib all no am Lebe, Jokeb?» – «Jode-friili, Baartli; s gieng ere efange wohl, wenn si de Liebgott jetzt denn näbe hole woor.» – «Jo, ond miini mösst er nüd z lieb hole; wenn i no wösst, wohee assi emm chönt bringe!»



Ein geduldiger Mann, dem seine Frau in allem widersprach, sagte einmal, als dies wieder geschah: «I wässe gliich, äs i e goets Wiibli ha!» – «En Tüüfel beseht, ond seb hescht!» schrie die Frau ihn an.



Eine Frau, deren Kind in der Nacht immerzu schrie, weckte ihren Mann, damit er sie beim Wiegen ablöse, er habe ja so gut Anteil am Kind wie sie. «Hescht recht, Annebaabeli, wieg du gad dinn Tää!; min cha schrää lo äs lang, äs er will.»



Woher kommt das Sprichwort: «Ehen werden im Himmel geschlossen»? «Das ischt ganz äfach, Jokeb! Will ebe mongs Päärli noch em Hochzi wie ap de Wolke abe gfalle n ischt!»



E Buebli het bim Metzger zwoo Wöörscht möse hole. Onderwegs het er nüd chöne wenderschtoh ond het halt eeni devoo ggesse. D Muetter het en gfrooged, wonn er di ander hei. Das Buebli het di verblebe Wooscht föregnoh ond gsääd: «Ebe, das ischt jo di ander!»

Wir beraten Sie kompetent

Tel. 071 898 89 42

Elektro • Telematik • Energie • Wärme

EWH

Elektro-Shop

Kirchplatz 1 9410 Heiden
www.ewheiden.ch